

Einführung

Die Erstellung des 10:18 Unterstufen – Portfolios erfolgt von der 5. bis zur 8. Schulstufe. In der 7. und 8. Schulstufe kann das Portfolio mit einem so genannten 10:18 Pass ergänzt werden, der zur strukturierten Dokumentation der Erfahrungen und Praktika im Rahmen der verstärkten Berufs- Bildungslaufbahnorientierung der Schüler/innen dient. Bei der Erstellung des Portfolios sind ein formaler, ein methodischer und ein inhaltlicher Aspekt zu beachten. Ein Comic¹ anstelle einer SchülerInnenhandreichung veranschaulicht alle drei Aspekte des Portfolios und sorgt für einen lustvollen Einstieg in die Portfolioarbeit.

Formaler Aspekt

Um Individualität Raum zu geben und Unterschiede sichtbar zu machen, ist die Gestaltung und Gliederung des 10:18 Unterstufen – Portfolios den Schülern und Schülerinnen selbst überlassen. So lassen bereits die Größe der Sammelmappe auf die Art der im Portfolio gesammelten Produkte und die Gestaltung auf ein besonderes Interesse der Schülerin/des Schüler schließen. Folgendes Bild aus der Schüler/innenhandreichung verweist auf die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Um der Leserin / dem Leser Orientierung zu bieten, empfehlen sich ein Inhaltsverzeichnis und ein Vorwort, das den Entstehungsprozess beschreibt.



¹ Die Portfolioinhalte sind für SchülerInnen in Form eines Comics von Schülerinnen aus Tschechien visualisiert: Nedbal, Alice und Luisa (Creative Art Design), Theresia Ladstätter und Monika Perkhofer-Czapek (Konzept und Beratung): Komix – 10:18 Portfolio. Prag, 2006

Methodischer Aspekt

Jedem in die Sammlung aufgenommenen Dokument wird ein Begleitschreiben beigelegt, in dem die/der Schüler/in folgende Fragen beantworten kann: Warum habe ich gerade dieses Dokument ausgewählt? Welche besondere Bedeutung hat es für mich? Was sind die Stärken dieses Dokuments? Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es? Wie ist es entstanden? Wer / was hat mir dabei geholfen? Was habe ich dabei gelernt? Wie beurteile ich meine Arbeit? Was plane ich als nächstes? Siehe auch unter Dokumente: Portfolio - Reflexion: Leitfragen für SchülerInnen.



Inhaltlicher Aspekt

Dabei geht es darum in die Vergangenheit zurückzuschauen (Geschichte), über die Gegenwart zu reflektieren und sich Gedanken über die Zukunft zu machen, was den eigenen Werdegang betrifft. Diese Dreigliedrigkeit zeigt sich im Innenteil des Comics, wobei das linke Drittel Beispiele für Dokumente aus der Vergangenheit das mittlere Drittel Beispiele für Dokumente aus der Gegenwart und das rechte Drittel Beispiele für Dokumente aus der Zukunft zeigt.

Geschichte

Beim Übertritt in die Sekundarstufe I bringen Schüler/innen unterschiedliche Erfahrungswelten mit. Sie kommen aus unterschiedlichen Schulen, aus unterschiedlichen Familien mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und haben sich unterschiedliche Kompetenzen angeeignet. Dies gilt es in entsprechender

Weise ins 10:18 Unterstufen Portfolio aufzunehmen, dadurch auch wertzuschätzen, darüber nachzudenken und weiter zu pflegen.

Beispiele dazu:

Stammbaum der Familie

„Ahnenforschung wird betrieben“

Durch Befragung der Eltern, der Großeltern ... werden Namen, Geburtsdaten, Geburtsorte, Berufe ... der Vorfahren ausgeforscht und die Ergebnisse in Form eines Stammbaumes oder Beziehungsnetzes dargestellt

Dokumentation der kulturellen Herkunft

Kochrezepte, Sprachdokumente (Dialekt), Portrait des Herkunftslandes, Fotos von Familie und Wohnbezirk, Kochrezepte, Beschreibungen von Festen ...

Die SchülerInnen wählen eine oder mehrere Möglichkeiten aus, durch die sie ihrer Meinung nach am besten Besonderheiten ihrer Herkunft dokumentieren können.

Dokumente aus der Volksschule

Zeichnungen, Texte, Fotos, bemerkenswerte schulische Leistungen...

Empfohlene Sammelzeit: 5. Schulstufe

Gegenwart

Hier geht es um die Unterscheidung zwischen Fremd- und Selbstbild, um Vorbilder und vor allem auch um Kompetenzen und individuelle Lernwege. Gerade die beiden letzteren ändern sich im Laufe der Schulzeit immer wieder und es kann im Rahmen des Portfolios auch darum gehen, diese Unterschiede bzw. Entwicklungen punktuell herauszufiltern, darüber nachzudenken, eventuell zu verfeinern und zu vertiefen. Die eine oder andere Tendenz kann durch diese Auseinandersetzung erkannt werden, wodurch ihr eine Richtung gegeben wird.

Beispiele dazu:

Selbstbild – Das bin ich!

Zeichnungen, Selbstbeschreibungen, Fotos, PPT

Die SchülerInnen wählen eine Form der Selbstpräsentation, die ihnen am meisten entspricht und „zeichnen“ sich, wie sie sich sehen, sodass ihre Besonderheiten gut zu erkennen sind.

Fremdbild – So werde ich gesehen!

Zeichnungen, Texte, Fotos, Interviews, Befragungen

Die Schülerin / der Schüler erforscht, wie sie / er von anderen gesehen wird. Diese anderen können Mama und Papa, eine Freundin / ein Freund außerhalb der Klasse oder eine Mitschülerin / ein Mitschüler sein. Ideal wären mindestens zwei unterschiedliche Forschungsquellen mit gut „nachzeichenbaren“ Ergebnissen, zu denen Stellung genommen wird - was war klar, hat überrascht, hat stolz gemacht, hat verwundert....

Vorbild – Das bewundere ich! So möchte ich sein!

Beschreibungen von Menschen / Tieren / Berufen, Fotos, Poster von Vorbildern ...

Ein Vorbild wird dargestellt und die Schülerin / der Schüler gibt eine Erklärung ab, warum sie / er gerade dieses Vorbild ausgewählt hat, was ganz besonders daran zu bewundern ist...

Interessen / Kompetenzen

Kompetenzen - Check - Liste (siehe auch Dokumente)

Dokumente aus Unterrichtsfächern

Videos, PPT, Hausübungen, Plakate, Schularbeiten, Lernzielkontrollen

Die Schülerin / der Schüler wählt gelungene Arbeiten aus Unterrichtsfächern aus, die ihrer / seiner Meinung nach nicht nur am besten den momentanen Leistungsstand oder den Lernfortschritt in einem bestimmten Fach zeigen, sondern die Arbeit soll vor allem ein Hinweis sein, was die Schülerin / der Schüler gerne „produziert“, wenn dies auch noch überhaupt nicht perfekt ist.

Dokumente aus Freizeit und Ferien

Fotos von Reisen, Theaterkarten, Filmtitel, Kopien von Buchumschlägen

Lernmanagement

Lernorte

Zeichnungen, Fotos von realen und idealen Lernplätzen

Die Schülerin / der Schüler vergleicht die Skizze ihres / seines Lernplatzes zu Hause mit dem idealen Lernplatz und überlegt sich Optimierungsmöglichkeiten, die auch in einem neuen Plan festgehalten werden können. Vielleicht lässt sich dies auch in der Realität umsetzen?!

Lernzeiten

Tages-, Wochenpläne

Lerntechniken

Lernbegleiterinnen / Lernbegleiter

Lehrerinnen / Lehrer, Eltern, Study Buddies, Freundinnen / Freunde

Die Schülerin / der Schüler gibt Beispiele in Form von Texten, Fotocollagen, Tondokumenten etc. von erfolgreicher Zusammenarbeit und antwortet auf folgende Fragen: Mit wem lerne ich am liebsten / am öftesten? Von wem lerne ich am meisten? Warum? Mit wem macht das Lernen am meisten Spaß?

Empfohlene Sammelzeit: 5. - 8. Schulstufe

Zukunft

Am Ende der Sekundarstufe I setzt sich die/der Schüler/in verstärkt mit beruflichen Tätigkeitsfeldern (z.B. Berufspraktische Tage) auseinander. Diese Erfahrungen und auch Reflexionen zum weiteren Schulbesuch werden im 10:18 Unterstufen - Portfolio dokumentiert und reflektiert. Auch der Genderthematik in Verbindung mit einer weiteren beruflichen Karriere kann an dieser Stelle Raum gegeben werden.

Beispiele dazu:

Berufsorientierung

Anforderungs-, Eignungsprofil zu Wunschberufen, Bewerbungsunterlagen, Protokolle zu Vorstellungsgesprächen, Tagebucheintragungen während des Berufspraktikums, Fotos von Schulbesuchen an Tagen der offenen Tür, Informationsmaterial zur schuleigenen Sekundarstufe II etc.

Schulorientierung

Schulbesuche an Tagen der offenen Tür, Informationen zur schuleigenen Oberstufe

Gendersensibilisierung

Empfohlene Sammelzeit: 8. Schulstufe